

Bettina Steinbauer

Westböhmische Universität Pilsen, Pilsen

Carmen Sippl

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

Weltkulturerbe der Zukunft

Nachhaltige Führungskultur am Beispiel eines binationalen AKTIONsprojekts

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2026.i2.a691>

Grenzüberschreitende Mobilitäten sollen Studierende vernetzen und ihnen praxisnahe Erfahrungen in der konzeptionellen und methodischen Arbeit mit Schulklassen ermöglichen. Dieser Beitrag stellt das Projekt „Weltkulturerbe der Zukunft“ vor, an dem Studierende der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich (PH NÖ) und der Westböhmischen Universität Pilsen teilnahmen. Gefördert im Rahmen von „AKTION Österreich-Tschechische Republik“ von OeAD und BMFWF, lernten die Studierenden Methoden der Zukunftsbildung kennen, entwickelten eigene Formate und führten sie in einer Klasse der Praxisvolksschule Baden durch. Ihre Eindrücke und Reflexionen spiegeln sich in den entstandenen Dokumentationen, d.i. eine Folge des Podcasts „Zukünfte-Bildung“ und ein Beitrag im Blog „Das Anthropozän lernen und lehren“. Die Teilnahme an binationalen Austauschprogrammen wird im Sinne einer nachhaltigen Führungskultur besonders empfohlen.

Futures Literacy, Zukunftswerkstatt, Weltkulturerbe

„Weltkulturerbe der Zukunft“

„Durch das Feedback bei der Vorbereitung, die kooperative Gestaltung der Unterrichtseinheit und durch die Nachbesprechung habe ich das Gefühl, mich selbst als Lehrperson besser weiterentwickeln zu können.“ Diese Rückmeldung aus den Reflexionen der teilnehmenden Studierenden stellt nur einen kleinen Ausschnitt der Perspektiven dar, die durch die Teilnahme am Projekt „Weltkulturerbe der Zukunft“ eröffnet wurden. Darin zeigen sich bereits die vielfältigen Möglichkeiten, durch länder- und institutionenübergreifende Konzepte Räume für die Weiterentwicklung aller Beteiligten zu schaffen.

Das Projekt widmete sich der gemeinsamen Entwicklung innovativer Zukunftswerkstätten zum Thema „Kurstadt der Zukunft“. Ziel war es, Lehramtsstudierende der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich (PH NÖ) und der Westböhmischen Universität (WBU) Pilsen durch grenzüberschreitende Mobilitäten zu vernetzen und ihnen praxisnahe Erfahrungen in der konzeptionellen und methodischen Arbeit mit einer Schulklasse zu ermöglichen. Dafür bot das Programm „AKTION Österreich-Tschechische Republik“ von OeAD und BMFWF den Förderrahmen. Das Thema „Kurstadt der Zukunft“ wurde aufgrund der lokalen bzw. regionalen Nähe der teilnehmenden Institutionen zu den Städten Baden bei Wien in Österreich und Karlsbad, Franzensbad und Marienbad in der Tschechischen Republik ausgewählt, die miteinander Teil des transnationalen Weltkulturerbes „Great Spa Towns of Europe“ sind.

Während ihres Aufenthalts an der PH Niederösterreich erhielten die tschechischen Studierenden zuerst eine Einführung in das Konzept der Zukunftswerkstatt „Futures Stories Lab“ (Sippl, 2026). Diese aus der Zukunftswerkstatt (nach Robert Jungk, vgl. Hamann et al., 2017) am UNESCO-Lehrstuhl an der PH NÖ weiterentwickelten Methode ermöglichte es den Studierenden, kreative und nachhaltige Zukunftsbilder zu entwickeln und diese in pädagogischen Kontexten zu vermitteln und dabei auch als Multiplikator*innen zu fungieren. Im Workshop wurde diese Methode konkret erprobt, reflektiert und in den Kontext des eigenen pädagogischen Handelns übertragen. Die von den Studierenden auf Basis des Workshops entwickelten Methoden der Zukunftsbildung (*Futures Literacy*, vgl. Sippl, Brandhofer & Rauscher, 2023) wurden von ihnen eigenständig an der Praxisvolksschule Baden der PH Niederösterreich umgesetzt. Dies unterstützte den Transfer theoretischer Konzepte in die Praxis und förderte Kompetenzen in Planung, Moderation und Evaluation von Bildungsangeboten. Vertieft wurde das vielfältige Workshopangebot durch eine Stadtführung auf den Spuren des Weltkulturerbes „Great Spa Towns of Europe“ durch das Welterbe-Management der Stadt Baden.

Als Projektabschluss nahmen die Studierenden an der ÖDaF-Tagung 2026 an der PH Wien teil, deren Thema „Kultur und Gesellschaft im DaF/DaZ-Unterricht: Methoden, Medien, Materialien“ im inhaltlichen Zusammenhang mit dem Workshop in Baden stand. Durch die Teilnahme an der Tagung war es möglich, theoretische Inhalte mit der Praxis zu verbinden und einen Einblick in zusätzliche Lehr- und Lernkontexte zu erhalten. Ihre Erfahrungen dokumentierten und reflektierten die Studierenden in einer Folge des Podcasts „Zukünfte·Bildung“ und einem Beitrag im Blog „Das Anthropozän lernen und lehren“ („Die Zukunft des Unterrichts“).

Nachhaltige Führungskultur in internationalen Bildungsprojekten

Die zentrale Rolle hochwertiger Bildung wird auf internationaler Ebene von den Vereinten Nationen unterstrichen, die diesem Thema eines der 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung widmen, SDG 4, wonach inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleistet und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle gefördert werden sollen (UN, 2015).

Der Erfolg internationaler Bildungsprojekte wird an mehreren Kriterien festgemacht. De Jong et al. (2020) zeigen, dass Beteiligte Mitgestaltungsmöglichkeiten brauchen, zudem trägt empfundenes Vertrauen statt Kontrolle zum Erfolg bei. Dadurch werden offene Diskussionen, Selbstreflexion und Übernahme von Verantwortung ermöglicht. Nadeem (2024) betont, dass erfolgreiche Führung co-konstruiert und als kollektiver Prozess unter Einbeziehung mehrerer Akteur*innen verstanden wird.

Auch im Projekt „Weltkulturerbe der Zukunft“ stellten Kollaboration und Kooperation Kernelemente der Arbeit dar. Dies geschah auf mehreren Ebenen: Bei der Ausarbeitung und Gestaltung des Programms waren sowohl die PH Niederösterreich als auch die WBU Pilsen als gleichwertige Partnerinnen beteiligt. Wichtig war zudem, den Studierenden ausreichend Raum zu geben, sie aber nicht zu überfordern. Die Hochschullehrenden mussten während der Workshops und der freien Arbeitszeit immer wieder abwägen, wo konkreter Input bzw. Steuerung notwendig war (z. B. beim Zeitmanagement) oder wo die Kleingruppen selbstständig arbeiten konnten. Im Bereich der Programmgestaltung hatten die Studierenden ab der Planungsphase Mitspracherechte und Auswahlmöglichkeiten. Schließlich konnte das Konzept der Kollaboration auch ins Klassenzimmer übertragen werden: Die für die Schule ausgewählten Methoden stellten sicher, dass die Meinungen und Perspektiven der Kinder gehört wurden anstatt ihnen Standpunkte vorzugeben.

Die Kompetenz zur Selbstführung wird für Lehrkräfte als zentral angesehen (Warren, 2021). Dies ist ein weiterer Aspekt, der durch die Teilnahme am Projekt entwickelt wurde. So entschieden sich Studierende etwa dafür, auf der Tagung explizit mit ihnen bis dato unbekanntem Teilnehmer*innen zu arbeiten, um einen größeren Lerneffekt zu erzielen. Weiters plante die Studierendengruppe gemeinsame Freizeitaktivitäten, die persönliche Weiterbildung zum Ziel hatten (etwa eine Parlamentsführung).

Fazit

Nachhaltige und erfolgreiche internationale Projekte im Bildungsbereich basieren weniger auf strikter Kontrolle als auf Vertrauen, professioneller Selbstführung, Autonomie und geteilter Verantwortung. Für langfristige Kooperationen, resiliente Bildungsnetzwerke und gemeinsame Wissensproduktion stellt Vertrauen somit ein zentrales Element dar. Führung wurde im Projekt „Weltkulturerbe der Zukunft“ als sozial geteilte Praxis verstanden, die durch co-konstruierte Kooperation, gemeinsame Entscheidungsprozesse und aktive Partizipation gekennzeichnet war. Zudem war es allen Beteiligten möglich, professionell wie auch persönlich Anstöße für die eigene Weiterentwicklung im Sinne von *Futures Literacy* mitzunehmen – von einem neuen Didaktik-Konzept über die positive Erfahrung einer kooperativen Unterrichtsplanung bis hin zu der erfrischenden Selbstverständlichkeit, mit der ein Volksschulkind am Ende der Unterrichtseinheit feststellte: „Und jetzt schreiben wir einen Brief an die Bürgermeisterin. Sie muss das wissen.“

Literaturverzeichnis

Blog „Das Anthropozän lernen und lehren“ (2026). *Die Zukunft des Unterrichtens*.
<https://anthropozaen.hypothesen.org/3196> bzw. <https://doi.org/10.58079/15xb6>

de Jong, L., Meirink, J., & Admiraal, W. (2020). Learning within sustainable educational innovation: An analysis of teacher and school leader perceptions. *Journal of Educational Change*, 22(2), 281–304.
<https://doi.org/10.1007/s10833-020-09410-2>

Hamann, A., et al. (2017). *Mehlwurmburger oder vegane Eier? Essen im Anthropozän: Jahrgangsstufen 9 und 10 und Sekundarstufe II. Lehrerhandreichung zum Sachcomic „Die Anthropozän-Küche. Matooke, Bienenstich und eine Prise Phosphor – in zehn Speisen um die Welt“*. mint wissen.
<http://mintwissen.de/lehrerhandreichung/>

Nadeem, M. (2024). Distributed leadership in educational contexts: A catalyst for school improvement. *Social Sciences & Humanities Open*, 9, 100835. <https://doi.org/10.1016/j.ssaho.2024.100835>

Podcast „Zukünfte-Bildung“ (2026). *Folge 14: Interviews zu Futures Literacy*. <https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/presse/podcasts>

Sipl, C. (2026). FUTURES STORIES LAB: die Zukunftswerkstatt. In: *Methodenmosaik des UNESCO Chair in Learning and Teaching Futures Literacy in the Anthropocene*, <https://www.phnoe.ac.at/unesco-chair>

Sipl, C., Brandhofer, G. & Rauscher, E. (Hrsg.) (2023). *Futures Literacy. Zukunft lernen und lehren*. Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 13) <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.170>

United Nations (2015). *Transforming our world: The 2030 Agenda for Sustainable Development—Resolution adopted by the General Assembly on 25 September 2015 (A/RES/70/1)*. UN Publishing.
<https://undocs.org/en/A/RES/70/1>

Warren, L. L. (2021). Teacher leadership begins with self-leadership. *Teacher Education and Curriculum Studies*, 6(1), 1–4. <https://doi.org/10.11648/j.tecs.20210601.11>

Autorinnen

Bettina Steinbauer, Mag. phil.

OeAD-Lektorin am Lehrstuhl für deutsche Sprache an der Westböhmischen Universität Pilsen und Deutschlehrerin an einem tschechischen Gymnasium, davor langjährige Unterrichtstätigkeit an verschiedenen österreichischen BHS und am Vorstudienlehrgang der Universität Graz. Schwerpunkte: Media Literacy, Dramapädagogik, kreatives Schreiben und DaF/DaZ-Didaktik. Kontakt: bstein@fpe.zcu.cz



Carmen Sippl, HS-Prof. Mag. Dr., MA

Chairholder des UNESCO Chair in Learning and Teaching Futures Literacy in the Anthropocene, Hochschuprofessorin für Kultursemiotik und Mehrsprachigkeit und Leiterin Zentrum Zukünfte·Bildung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich sowie Lehrbeauftragte an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Anthropozän & Literatur, Kulturökologie & Literaturdidaktik, Futures Literacy, wissenschaftliches Schreiben.

Kontakt: carmen.sippl@ph-noe.ac.at